



# Blue-Competence in der effizienten Pumpenfertigung

Nachhaltiges Wirtschaften ist mehr als die Herstellung von energieeffizienten Maschinen oder Anlagen. Nachhaltige Lösungen sind nicht erst mit der Einführung der EUP-/ERP-Richtlinien gefragt. Kontinuierliche Verbesserungen machen Prozesse effizienter und damit kostengünstiger.

**D**er Kieler Pumpenhersteller Edur, der seit über 80 Jahren Speziallösungen für den Weltmarkt liefert, setzt auf nachhaltiges Wirtschaften und eine materialeffiziente Pumpenfertigung.

Die Beseitigung von Verschwendung hat nach Angaben des Unternehmens aber auch eine ökologische Komponente. Sämtliche Maßnahmen, die Umwelt zu entlasten, werden jetzt unter der Kampagne Blue-Competence subsumiert.

Ein erfolgreiches Beispiel für eine materialeffiziente Pumpenproduktion ist die Optimierung interner Prozesse durch die Zusammenarbeit von Edur mit dem Beratungsunternehmen AEQ und der Unterstützung durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) mit dem Förder-

programm zur rentablen Verbesserung der Materialeffizienz (VerMat).

Bereits im Jahr 2010 wurde mit dem Projekt „Steigerung der Materialeffizienz“ begonnen. Dabei hat sich die methodische Vorgehensweise zur Lokalisierung der Materialeinsparungspotenziale entlang der Wertschöpfungskette nach Angaben von Edur bewährt. Sie setzt an den bestehenden Unternehmensprozessen an und umfasst im Groben drei Phasen.

In der ersten Phase erfolgt eine genaue Prozessanalyse durch Kurzaudits und Interviews mit den im Prozess eingebundenen Mitarbeitern. Datenerhebungen sowie Workshops unterstützen die Analyse. In der zweiten Phase erfolgen dann die erforderlichen Kostenanalysen und die Bewertungen

der Materialverluste und der sich daraus ergebenden Potenziale. In der letzten Phase werden die erforderlichen Maßnahmen entwickelt.

Im Rahmen der Potenzialanalyse wurden unterschiedlichste Verbesserungsmaßnahmen identifiziert, die sämtliche Bereiche der Wertschöpfungskette betreffen. Folgende Einzelmaßnahmen gelten als besonders erfolgreich, wie beispielsweise eine Reduktion der Variantenvielfalt ohne Einschränkung der Anwendungsgebiete oder eine systematische Eliminierung bestehender Produkt- und Materialüberschneidungen. Nach erfolgreicher Umsetzung dieser und weiterer Maßnahmen ergab sich laut Edur insgesamt eine Materialeinsparung von 8,6 %. Die zur Umsetzung erforderlichen Investitionen haben sich nach bereits 8 Monaten amortisiert, meint das Unternehmen.

Wichtig sei die aktive Einbindung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, um die Qualität der Analyseergebnisse zu verbessern, die Beteiligten für die Materialeffizienz zu sensibilisieren und die Veränderungsbereitschaft zu fördern. Dann stellt sich ein nachhaltiger Erfolg ein, so das Unternehmen.

Die Kernprodukte von Edur sind Flüssigkeits- und Mehrphasenpumpen für die unterschiedlichsten Anwendungen in der Verfahrens- und Umwelttechnik, der Kältetechnik, bei Öl und Gas bis hin zur Marinetchnik. Zur Verfügung stehen 4000 m<sup>2</sup> Produktionsfläche für die mechanische Bearbeitung, die Montage und das Prüffeld.

Individuelle Kundenanforderungen und kundenspezifische Sonderlösungen werden durch ein flexibles Produktionssystem innerhalb kürzester Zeit realisiert. **MM**



Bild: Edur

Eine aktive Einbindung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist wichtig, um die Qualität der Analyseergebnisse zu verbessern.



Bild: Edur

Der Pumpenhersteller Edur setzt auf eine materialeffiziente Pumpenfertigung und nachhaltiges Wirtschaften.